4.April 1945.

Sehr verehrter Herr Professor,

vielen Dank für Ihren Brief vom 29.März. Daß Sie versuchen würden, noch einmal nach Berlin zu kommen, habe ich mir gedacht, und erwartet, Sie in den vergange - nen Tagen plötzlich hier zu sehen. Aber andererseits können Sie die Bibliothek natürlich nicht allein lassen, wenn Sie nicht die Gewähr haben, wieder nach Pommersfelden zurück zu können. Wir hier werden unter allen Umständen trachten, die Dinge so gut als möglich weiter zu führen. Mit der für wirkliche wissenschaftliche Arbeit nötigen Ruhe ist es allerdings nicht zum besten bestellt.

An Prof.Holtzmann kann ich zur Zeit leider nicht schreiben. Ein Brief nach Bonn, den ich kurz vor dessen Einnahme schrieb, kam zurück. Wenn sich Prof.Holtzmann nun nicht seinerseits mit einer neuen Adresse meldet, ist er für uns unerreichbar, ebenso Robert Ohnsorge hier, wie auch Ihr eigener. Von Frl.Dr.Petersen habe ich auf meine Anfrage jetzt Antwort vom 22.3. Sie meint, daß eine Fortsetzung des Satzes bald möglich sein wird. Sie sind natürlich durch Alarme und Stromsperren auch stark gehemmt. Auch von Hahn habe ich auf eine Anfrage Nachricht , daß der Verlag wieder völ- lig ausgebomt ist. Neue Adresse ist Lein-str. 32. Wegen der vier Bogen Gregor von Tours wollen sie noch antworten, warum das der Hauptmann Rusack nicht gleich tun kann, ist unklar. Er schreibt auch, daß am 2.3.45 bei Böhlau der Sachsenspiegel von Eckhardt verbrannt sei. Diese Meldung wirft wieder ein Schlaglicht auf die Verworrenheit der Zustände bei Hahn, denn erstens fragt der mich, ob daß die große Ausgabe sei (weiß es also nicht!) und zweitens hatte er von der Existenz dieser Bücher überhaupt keine Kenntnis, denn den Sachsenspiegel hat Hahn seit ~~xx~~ langer Zeit als vergrif- fen gemeldet!!

Es würde mich interessieren, ob Ihnen Hiersemann inzwischen wohl geantwortet hat. Er wird ja nun auch wissen, ob der Heinrich der Löwe zum zweitenmal verloren ist? Wenn Prof.Jordan, was ja aber ~~sehr~~ nicht anzunehmen ist, keine Korrekutrbogen haben sollte,müß-